

zu erreichen, müssen Krupp und Adenauer weichen!“ obliegt es den Ausschüssen der Nationalen Front als der großen sammelnden Kraft, mit der Bevölkerung über die Grundfragen des deutschen Volkes zu sprechen.

Das ist um so dringender, da es in der Bevölkerung noch die verschiedensten Vorstellungen über den Weg zur Einheit Deutschlands gibt. So meinen manche z. B.: „Beide Seiten sollten etwas nachgeben!“ In solchen Äußerungen kommen unklare Vorstellungen über den Charakter der beiden deutschen Staaten zum Ausdruck. Können wir nachgeben zugunsten der Monopolherren und Junker und uns ihrem Willen unterordnen? Die deutsche Arbeiterklasse und alle friedliebenden Deutschen würden uns niemals verzeihen, würden wir die Bastion unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht schwächen oder aufgeben, wie Genosse Walter Ulbricht sagte. Deshalb kann es niemals eine Wiedervereinigung auf Kosten der Errungenschaften unserer Republik geben; sondern die Macht der Monopole und des Militarismus muß beseitigt werden. Einen dritten Weg gibt es nicht.

Andere Bürger haben noch Unglauben und zweifeln an dem Sieg unserer gerechten Sache. Sie meinen resigniert, daß wir seit 1945 von der Einheit sprechen und daß daraus doch nichts würde. Bei der Beantwortung dieser Frage müssen wir davon ausgehen: Wer ist schuld an der Spaltung? Unsere Partei, die Regierung und die Nationale Front führen von Anfang an einen konsequenten Kampf um die demokratische Wiedervereinigung Deutschlands. Unsere Partei und die Nationale Front haben dem deutschen Volke ein reales Programm dafür unterbreitet. Demgegenüber haben die Spalter Deutschlands, die Adenauer-Clique, ständig unsere Vorschläge der Wiedervereinigung abgelehnt. Ihre Konzeption für die Einheit besteht in der gewaltsamen Eroberung der Deutschen Demokratischen Republik und anderer Länder, und das heißt Krieg. Der Kampf um die Einheit ist ein langwieriger und komplizierter Prozeß, der abhängt vom Bewußtsein und von der Aktivität aller demokratischen und patriotischen Kräfte in ganz Deutschland. Aber eines ist gewiß: So wie in den letzten vierzig Jahren auf unserem Planeten die Imperialisten ein Gebiet nach dem anderen verloren, so wird auch der deutsche Imperialismus in Westdeutschland gebändigt und ausgerottet werden.

Es kommt darauf an, daß die Ausschüsse der Nationalen Front eine differenzierte Agitation betreiben, d. h. an die Interessen der einzelnen Bevölkerungsschichten anknüpfen und auf diesem Wege alle Bürger unserer Republik mit den prinzipiellen Fragen vertraut machen. So z. B. mit der Frage: Warum sind das Monopolkapital und der Militarismus auch die Feinde des Mittelstandes? Dann werden alle Bürger der Deutschen Demokratischen Republik z. B. auch bei Besuchen in Westdeutschland prinzipienfest auftreten und aufklärend wirken.

Bei Aussprachen mit Delegationen aus Westdeutschland ist es ebenfalls notwendig, prinzipieller über die Lebensfragen unseres Volkes zu diskutieren. Mehr als bisher ist dabei die Wahrheit über die Sowjetunion und den friedlichen Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik darzulegen und der volksfeindliche Charakter des Adenauer-Regimes zu entlarven. Oft wird der Diskussion über solche Fragen noch ausgewichen. So versuchte z. B. ein Staatsfunktionär im Kreise Freital bei einer Unterhaltung mit westdeutschen Besuchern diese Probleme zu umgehen, weil er der Meinung war, man könne doch den westdeutschen Besuchern das nicht so „kraß“ sagen. Das Gegenteil stellte sich aber dabei